

Winterthur, 03.12.2025  
Parl-Nr. 2025.139

An das Stadtparlament

## Winterthur

Verpflichtungskredit von 35'130'000 Franken für den Ersatzneubau der Stirntribünen und ein neues Betriebs- und Garderobengebäude auf der Sportanlage Schützenwiese (Projekt-Nr. 5012130)

---

### **Antrag:**

Für den Ersatzneubau der Stirntribünen des Stadions Schützenwiese (Projekt-Nr. 5012130) und den Neubau eines Betriebs- und Garderobengebäudes wird ein Verpflichtungskredit von 35'130'000 Franken zu Lasten der Investitionsrechnung des allgemeinen Verwaltungsvermögens bewilligt.

Die Bewilligung erstreckt sich auch auf die durch Teuerung und MWST bedingten Mehr- oder Minderkosten; Stichtag für die Kostenberechnung ist der (02.10.2025).

### **Weisung:**

#### **I. Zusammenfassung**

---

Für den Ersatzneubau der Stirntribünen im Stadion Schützenwiese und das neue Betriebs- und Garderobengebäude wird ein Ausführungskredit von 35,13 Millionen Franken beantragt.

#### **Gedekte Stirntribünen mit mehr Platz für Zuschauer:innen**

Die beiden Stirntribünen werden analog der Gegentribüne gebaut und den Ligavorgaben für Super- und Challenge-League-Spiele angepasst. Neu wird die letzte Stehplatzstufe verlängert, so dass zuoberst auf der Tribüne ein Balkon mit Verpflegungsmöglichkeiten entsteht. Im Sektor B werden die identitätsstiftenden Elemente wie der Salon Erika, die Sirup Kurve oder Kosmonaut Gagarin in die Tribünen integriert. Die Trennung zwischen Gast- und Heimsektor im Sektor D kann verschoben werden. Dies ermöglicht es dem FC Winterthur mehr Tickets für Heimfans anzubieten, wenn weniger Gästefans erwartet werden. Insgesamt wird das Stadion mit der Umsetzung der neuen Stirntribünen rund 9900 Plätze (bisher 8700) aufweisen.

#### **Neugestaltung der Vorplätze**

Mit der Erstellung der beiden Stirntribünen entstehen zwei Vorplätze. Vor dem Sektor B (Heim-/Bierkurve) grenzt der neue Vorplatz an die Schützenstrasse und den Kindergarten Schützenwiese. Eine grosse Vielfalt an neu gepflanzten Bäumen bildet ein gemeinsames, schattenspendendes Dach für einen urbanen Aufenthaltsbereich. Sitzgelegenheiten, eine ausreichende Beleuchtung sowie Velobügel ergänzen den Platz. Der zur Eulach hin gelegene Sektor D erhält einen Vorplatz, dessen neu gepflanzte Bäume eine hohe Baumhalle und den Auftakt zum Freiraum entlang der Eulach bilden.

### **Neues Betriebs- und Garderobengebäude**

Damit sich die Trainings- und Spielbedingungen für den Frauenfussball und den Nachwuchsbereich verbessern, wird ein neues Betriebs- und Garderobengebäude erstellt. Dies entlastet das Raumprogramm der künftigen Haupttribüne. Das neue Betriebs- und Garderobengebäude wird ausserhalb des eigentlichen Stadions auf der Südwestseite der Parzelle gebaut. Die Garderoben können so auch unabhängig vom Stadion und dessen Spielbetrieb genutzt werden. Damit erhöht sich am Spieltag im Stadion die Nutzungszeit der Nebenplätze. Das neue Betriebs- und Garderobengebäude beinhaltet 12 Garderoben, Räume für Trainer:innen, Schiedsrichter:innen und Betriebsräume für den Anlagenunterhalt der Stadt Winterthur.

### **FC Winterthur beteiligt sich mit mindestens 2,6 Millionen Franken**

Nach Verhandlungen zwischen dem Stadtrat und dem FC Winterthur konnten sich die beiden Parteien auf folgende Kostenbeteiligung einigen. Der FC Winterthur beteiligt sich wie schon beim Bau der Gegentribüne mit 10 %, im Minimum 2,6 Millionen Franken, an den Baukosten der beiden Stirntribünen.

Da die Fussballanlage Schützenwiese im kantonalen Sportanlagenkonzept (KASAK) als Anlage von kantonalen Bedeutung geführt wird, darf mit einem Beitrag aus dem kantonalen Sportfonds von ca. 3,8 Millionen Franken gerechnet werden.

### **Zeitplanung**

Nach der Kreditgenehmigung durch das Stadtparlament, wird die Volksabstimmung voraussichtlich im Herbst 2026 stattfinden. Bei einem positiven Abstimmungsresultat werden die beiden Stirntribünen etappenweise gebaut, so dass der FC Winterthur seine Ligaspiele während der Bauphasen im Stadion Schützenwiese austragen kann. Geplant ist die erste Stirntribüne (Sektor B) mit Beginn der Fussballsaison 2028/29 in Betrieb zu nehmen. In der zweiten Etappe werden die Tribüne im Sektor D (Gästesektor und Heimsektor D2) sowie das neue Betriebs- und Garderobengebäude gebaut. Die Fertigstellung ist auf Sommer 2029 geplant.

### **Kosten:**

Total Bruttoinvestition	Fr.	38'830'000.00
davon gebundene Ausgaben	Fr.	0.00
Total neue Ausgaben	Fr.	38'830'000.00
abzüglich bewilligter und beanspruchter Projektierungskredite	Fr.	3'700'000.00
Beantragter Kredit	Fr.	<u>35'130'000.00</u>

An den Investitionskosten wird sich der FC Winterthur mit mindestens 2,6 Millionen Franken (10 % der Kosten der Stirntribünen) und der Kanton Zürich aus dem Sportfonds voraussichtlich mit ca. 3,8 Millionen Franken und beteiligen.

## II. Detaillierte Ausführungen

---

### 1. Ausgangslage

#### 1.1 Fussballanlage Schützenwiese

Die Fussballanlage Schützenwiese befindet sich auf einer zentral gelegenen Parzelle in der Zone für öffentliche Bauten östlich vom Hauptbahnhof Winterthur im Neuwiesenquartier. Sie grenzt an Rennweg und Schützenstrasse, an den WinTower (Sulzer-Hochhaus) und im Süden an die Eulach. Die Stadt Winterthur ist Eigentümerin der gesamten Parzelle.

Die Fussballanlage Schützenwiese ist die Heimstätte des FC Winterthur. Sie umfasst neben einem Fussballstadion auch einen Kunstrasen für Trainings und Spiele, einen Rasentrainingsplatz sowie die dazugehörigen Einrichtungen und Anlagen. Neben dem Super-League-Team trainieren auch das Nationalliga-B-Team der FC Winterthur Frauen, ein Teil der Nachwuchsteams und die Inklusionsteams auf der Fussballanlage Schützenwiese.

Direkt neben der Fussballanlage Schützenwiese beginnt der Gewässerraum der Eulach, welcher einen markanten, zusammenhängenden, innerstädtischen Grün- und Erholungsraum bis nach Wülflingen bildet. Sowohl im Rahmen der «Räumlichen Entwicklungsperspektive Winterthur 2040» als auch in der «Freiraumstrategie Winterthur» wird die Wichtigkeit der Gewässerräume betont. Die Eulach besitzt Aufwertungspotenzial bezüglich Sichtbarkeit, Zugänglichkeit etc. Mit der wachsenden Bevölkerung erhöhen sich Nutzungsdruck und Ansprüche an diesen Raum.

#### 1.2 Stadion Schützenwiese

Das Stadion Schützenwiese, im Volksmund «Schützi» genannt, wurde in der jetzigen Form 1957/58 als Spielort für die Teams des FC Winterthur gebaut. Es fasst aktuell 8'700 Zuschauer:innen (Sektor A Haupttribüne 1'670 Sitzplätze, Sirupkurve 500 Stehplätze; Sektor B Bierkurve 1'550 Stehplätze; Sektor C Osttribüne 2'980 Stehplätze; Sektor D1 Gästesektor 1'200 Stehplätze; Sektor D2 800 Stehplätze). Die Tribüne B ist Heimat der aktiven Fanszene (Bierkurve), der Sirupkurve für die jüngsten FCW-Fans und des Salon Erika (Matchverpflegung und Eventraum für Kulturschaffende). Auf der Tribüne D befindet sich der Heimsektor D2 (Eulachkurve) und der Gastsektor für die Fans der Gastteams. In der Haupttribüne befinden sich aktuell auch die fix zugeteilte Garderobe für das Super-League-Team sowie die Garderoben, die vom Frauenteam sowie den Nachwuchs- und Inklusionsteams des FCW genutzt werden. Weiter sind die Büros der Geschäftsstelle, Material- und Lagerräume, die Liberobar, zwei Sporthallen und ein Dojo (Kampfsportraum) in der Haupttribüne untergebracht. Eine der Turnhallen und das Dojo werden auch vom Judo- und Ju-Jitsu-Club Winterthur sowie vom Ringclub Winterthur genutzt.

Da die Stadioninfrastruktur aus den 50er-Jahren stammt und am Ende der Lebensdauer ist, hat die Stadt Winterthur 2010 einen Projektwettbewerb für den Ersatzneubau des Stadions Schützenwiese ausgeschrieben. Aus dem Wettbewerb ging das Projekt «das runde muss ins eckige» von Sollberger Bögli Architekten aus Biel hervor. Das damalige Sanierungs- und Ausbaukonzept sah einen etappenweisen Ausbau der Schützenwiese vor. Als erste Etappe wurde der Ersatzneubau der Gegentribüne realisiert. Sie wurde 2015 eröffnet. Die folgenden Etappen zum Umbau der Stirntribünen und der Haupttribüne wurden nicht realisiert.

Bereits vor dem Aufstieg des FCW in die Super League startete die Stadt Winterthur einen Planungsprozess, um die kurz-, mittel- und langfristigen Massnahmen bis zur Totalerneuerung des Stadions Schützenwiese neu aufzusetzen. Nach dem Aufstieg 2022 wurden dringende Super-League-Massnahmen im Sicherheits- und Medienbereich (Details siehe unten bei 1.4) umgesetzt. In der weiteren Planung des Gesamtprojektes wurde ein etappiertes Vorgehen

festgelegt. Im Teilprojekt 1 wurde die Erneuerung der Stirntribünen priorisiert. Im November 2024 stimmte das Stadtparlament dem Projektierungskredit für den Ersatzneubau der Stirntribünen im Stadion Schützenwiese zu. Das Teilprojekt 2 «Parzelle Schützenwiese» beinhaltet eine umfassende, sorgfältige und zukunftsfähige Planung der gesamten Parzelle Schützenwiese inklusive der Haupttribüne und wird parallel vorangetrieben (Detail siehe unten 1.8). Dieses zweite Teilprojekt «Parzelle Schützenwiese» ist nicht Gegenstand des vorliegenden Antrags.

### **1.3 Bedeutung des Stadions Schützenwiese**

#### **1.3.1 Lokale Bedeutung**

Das Stadion Schützenwiese liegt zentral nahe am Hauptbahnhof Winterthur und ist für die städtische Bevölkerung gut erreichbar. Mit über 153'000 Zuschauer:innen auf der Schützenwiese gibt es in Winterthur neben dem FCW nur zwei Institutionen, die jährlich mehr Besucher:innen anziehen, das Technorama mit rund 370'000 Besucher:innen und das Hallen- und Freibad Geiselweid mit rund 350'000 Gästen.

Der FCW hat auf der Schützenwiese eine aussergewöhnliche Fussballkultur geprägt: Die Libero-Bar bewirbt seit 2002 nicht nur während Fussballspielen, sondern ist auch Treffpunkt für Fans, um Siege zu feiern und Niederlagen zu verarbeiten. Der Salon Erika schenkt in der «Bierkurve» seit 2004 nicht nur Getränke aus, sondern organisiert auch Kunstausstellungen mit Bezug zum Fussball. Die Sirupkurve ist ein fester Bestandteil der FCW-Fankultur für Kinder von 0 bis 13 Jahren. Neben dem Zugang auf die Sitzplatztribüne geniessen die jüngsten Fans kostenlosen Sirup an der Sirup-Bar.

Dass sich die FCW-Fans auf der Schützi insgesamt wohl fühlen, zeigt unter anderem die Tatsache, dass sie ihr Stadion auch während der Auswärtsspiele in ihren Fangesängen regelmässig besingen.

#### **1.3.2 Kantonale Bedeutung**

Die Fussballanlage Schützenwiese mit dem Stadion Schützenwiese ist auf der Liste der kantonal und regional bedeutenden Sportanlagen im Kantonalen Sportanlagenkonzept (KASAK) als kantonal bedeutende Freianlage aufgeführt. Diese kantonal und regional bedeutenden Sportanlagen werden mit höheren Beiträgen aus dem kantonalen Sportfonds unterstützt. Das KASAK wurde letztmals am 5. Februar 2025 vom Regierungsrat festgesetzt und soll eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit attraktiven Sportanlagen sicherstellen.

#### **1.3.3 Nationale Bedeutung**

Das Stadion Schützenwiese ist aktuell eines von elf Stadien in der Schweiz, in denen Spiele der höchsten Schweizer Fussballliga (Super League) ausgetragen werden. Mit einer aktuellen Kapazität von 8'700 Plätzen für Zuschauer:innen, ist es das zweitkleinste der elf Super-League-Stadien. Neben dem FC Winterthur besitzen 18 weitere Fussballklubs die Lizenz, um Spiele in der Super League austragen zu können.

### **1.4 Lizenzrechtliche Anforderungen**

Die Lizenzen für die jeweilige Liga werden von der Swiss Football League (SFL) vergeben. Dabei werden rechtliche, infrastrukturelle, sportliche, administrative, finanzielle und sicherheitsspezifische Kriterien unterschieden. Bezüglich Infrastruktur sind die Vorgaben im «Stadionkatalog» festgehalten.

Das Stadion Schützenwiese erfüllt weder die Anforderungen für die Super League, noch für die Challenge League. Der FC Winterthur konnte in den vergangenen Jahren nur noch mit einer Ausnahmegewilligung der SFL in den beiden Ligen spielen.

Damit im Stadion Schützenwiese Super-League-Spiele ausgetragen werden können, hat das Stadtparlament am 28. Februar 2022 einen Kreditantrag (1,5 Millionen Franken; Parl.-Nr. 2022.10) bewilligt, um Sofortmassnahmen am Stadion Schützenwiese umzusetzen. Das Stadion wurde in folgenden Punkten nachgerüstet:

- Ausbau Stadionbeleuchtung auf 800 Lux horizontal/vertikal
- fixe Sektoren-Trennungen, Nachweis Fluchtwege, Wurf- und Ballfangnetze hinter den Toren
- Drehkreuze oder Drehsperren je nach Sektor an allen Eingängen
- Installation einer Videoüberwachungsanlage
- mobiler Raum (Container) neben Haupttribüne als Sicherheitskontrollraum für Einsatzleitung und Videoüberwachung
- zusätzliche Kommentatoren- und Presseplätze
- Kameratürme und abgesicherter Bereich für TV-Übertragungen
- Pressearbeits- und Konferenzraum
- Einrichtungen für VAR (Video-Assistent-Referee)

Mit der erstinstanzlichen Verweigerung der Lizenz für die Fussballsaison 2024/25 wurde klar, dass künftig nicht mehr auf Ausnahmegewilligungen zu hoffen ist. Nach dem Rekurs des FCW hatte die Rekursinstanz die Einsprache des FCW gutgeheissen und dem Klub die Lizenz unter Auflagen erteilt. Konkret mussten Medienarbeitsplätze auf den oberen Bereich der Sitzplatztribüne versetzt und ein LED-Grossbildschirm installiert werden. Neben den baulichen Sofortmassnahmen wurde der FCW zur vierteljährlichen Berichterstattung über den Planungs- und Baufortschritt bezüglich der Erneuerung des Stadions Schützenwiese gegenüber der SFL verpflichtet. Ausnahmegewilligungen werden weiterhin erteilt, wenn ein Klub mit dem Lizenzgesuch den Nachweis erbringen kann, dass ein Umbau oder ein Neubau der Stadioninfrastruktur rechtsverbindlich in Planung oder Umsetzung ist, indem ein formell und materiell umfassendes Baugesuch oder ein einem Baugesuch vergleichbares Planungsinstrument vorliegt.

### **1.5 Aktueller Betrieb und Herausforderungen im Betrieb**

Die bestehende Stadioninfrastruktur stammt aus den 1950er-Jahren und weist erhebliche Mängel auf. Der bauliche Zustand ist schlecht, es sind laufend Reparaturen und provisorische Massnahmen erforderlich, um den Betrieb aufrechtzuerhalten.

Darüber hinaus führt die Zunahme der Zuschauer:innen-Zahlen zu einer Überlastung der bestehenden Infrastruktur. Um den laufenden Betrieb sicherzustellen, mussten Zwischenlösungen implementiert werden, die jedoch die grundlegenden Probleme nicht lösen. In Bezug auf die beiden Stirntribünen waren dies: zu wenig WC-Container für die Anzahl Zuschauer:innen, Eis- und Schneeabfuhr auf den Stirntribünen im Winter, unzureichender Platz für Catering und Logistik, fehlende Beschallungs- und Evakuierungsanlage und eine unzureichende Stromversorgung. Weder die räumlichen Gegebenheiten, noch die technischen Einrichtungen sind auf die heutigen Anforderungen an Logistik, Barrierefreiheit, Gästeführung, Sicherheit und Komfort ausgelegt.

In der Fanumfrage 2024 der Swiss Football League erreichten der FCW und das Stadion Schützenwiese bei den Faktoren «Atmosphäre», «Sicht aufs Spielfeld» sowie «Sicherheit» höhere Werte als der Ligadurchschnitt. In Bezug auf «Sitzkomfort», «Toiletten» und «Ausbaustandard & Infrastruktur des Stadions» schneidet der FCW unter dem Ligadurchschnitt ab.

## 1.6 Sportart Fussball

Fussball ist mit Abstand die beliebteste Teamsportart in der Schweiz. Dies belegen Daten der nationalen Studie «Sport Schweiz 2020» vom Bundesamt für Sport, in der sowohl die Sportaktivität als auch das Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung ab 15 Jahren erhoben wurden. Dasselbe Bild zeigt auch die Befragung der Winterthurer Bevölkerung ab 15 Jahren.

Besonders deutlich zeigt sich die Bedeutung des Fussballs bei Kindern und Jugendlichen. In «Sport Schweiz 2020 – Kinder- und Jugendbericht» wird darauf hingewiesen, dass Fussballvereine – neben den klassischen Turnvereinen – zu den typischen «Einsteigervereinen» gehören, in denen Kinder erstmals mit Aktivitäten eines Sportvereins in Berührung kommen. Vor allem in der Altersgruppe der 10- bis 14-Jährigen dominiert Fussball. 29 Prozent dieser Altersgruppe geben Fussball als ihre hauptsächliche Sportart an. 49 Prozent nennen Fussball als Sportart, die sie gelegentlich ausüben. Der Bericht zeigt auf, dass schweizweit jährlich über 23 Millionen Stunden Fussball gespielt werden.

Darüber hinaus zeigt sich ein beträchtliches Potenzial für die Zukunft: Fussball gehört zu den drei meistgenannten Sportarten, die Kinder künftig neu oder häufiger betreiben möchten. Entsprechend ist künftig mit einem starken Wachstum im Fussball und dabei vor allem im Mädchen- und Frauenfussball zu rechnen.

Daten für die Stadt Winterthur sind aus der Verteilung der Jugendsportfördergelder verfügbar. Von insgesamt 6578 gemeldeten Kindern und Jugendlichen 2024, spielen 2150 Fussball, davon 284 Mädchen. Seit 2019 haben sich die Teilnehmezahlen im Nachwuchsfussball um knapp 20 Prozent gesteigert, wobei das Wachstum vor allem auf den Mädchenfussball zurückzuführen ist. Während rund 10 % mehr Knaben in Winterthur Fussball spielen, hat sich die Anzahl Nachwuchsspielerinnen mehr als verdoppelt. Inzwischen melden sieben von acht Winterthurer Fussballvereinen weibliche Teilnehmende im Bereich Jugendsport. Die Anzahl Frauen- und Juniorinnenteams konnte in den vergangenen Jahren von 11 Teams (Saison 2019/20) auf 21 Teams (Saison 2024/25) gesteigert werden.

Bei der Jugendsportförderung werden Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 20 Jahren berücksichtigt, die in Winterthur wohnen und regelmässig an Aktivitäten in einem Sportverein teilnehmen.

Fussball gehört neben Eishockey in der Schweiz zu den beliebtesten Publikumsportarten – also Sportarten, die von Zuschauer:innen im Stadion besucht werden. Die Swiss Football League weist für die Fussballsaison 2024/25 insgesamt 2'807'705 Zuschauer:innen aus. Im Vergleich mit den anderen 11 Super-League-Klubs landet der FC Winterthur mit rund 153'000 Zuschauer:innen auf Platz 8. Allerdings weist er in Sachen Stadionauslastung mit 92 % den höchsten Wert aller Super-League-Klubs aus.

## 1.7 FC Winterthur

Der FC Winterthur gehört zu den bedeutendsten Fussballvereinen der Stadt. Der Klub ist organisatorisch klar im Spitzenfussball verankert und erfüllt darüber hinaus wichtige Aufgaben in der Nachwuchsarbeit, in der Frauenfussballförderung sowie in gesellschaftlichen Bereichen.

Das Männer-Spitzen team des FCW spielt seit der Saison 2022/23 wieder in der höchsten Schweizer Fussballliga, nachdem der Klub zuvor während 37 Jahren in der zweithöchsten Challenge League vertreten war. Damit ist der FCW ein sportliches Aushängeschild der Stadt Winterthur.

Seit 2016 verfügt der Klub über ein Frauenteam, das innerhalb von fünf Jahren den Aufstieg in die Nationalliga B schaffte. Heute umfasst der Bereich Frauen- und Mädchenfussball fünf Teams mit rund 100 Spielerinnen.

Der FC Winterthur engagiert sich stark in der Nachwuchsarbeit. Seit 2024 hat die Nachwuchsabteilung die höchste Zertifizierung als Leistungszentrum des Schweizerischen Fussball-Verbands (SFV). Dies ist im Kontext des regionalen Fussballs wichtig, da Nachwuchstalente aus anderen Fussballvereinen nicht automatisch in die Nachwuchsabteilungen der langjährigen Zürcher Super-League-Klubs (GC und FCZ) wechseln, sondern in Winterthur lokal gefördert werden können. Insgesamt spielen rund 400 Mädchen und Knaben in siebzehn Nachwuchsteams, die von etwa 60 Trainerinnen und Trainern betreut werden. Dazu kommen nochmals rund 100 Mädchen und Knaben aus Partnervereinen des FCW, die einmal wöchentlich am Stützpunkttraining teilnehmen.

Die Fanszene des FCW gilt als lebendig, kreativ und stark in der Winterthurer Kulturlandschaft verwurzelt. Die organisierten Fans prägen die Heimspiele auf der Schützenwiese, tragen aber auch durch gesellschaftliches Engagement zur Identität des Klubs bei – sowohl im Männer-, als auch im Frauenfussball. Das Engagement der Fans des Frauenteam, insbesondere der «Popcorn- und Prosecco-Kurve», hat in kurzer Zeit breite Anerkennung gefunden und wurde 2022 mit dem Förderpreis «Zündwürfel» des Zürcher Kantonalverbands für Sport ausgezeichnet. Der FC Winterthur finanziert 80 Stellenprozente sowie zwei bis vier Personen pro Spieltag im Stundenlohn für die Fanarbeit. Deren Ziele sind, Kontakt und Vertrauen zu den Fans aufzubauen, Vermittlung und Kommunikation zwischen Fans, Klub und Behörden sicherzustellen, Präventionsarbeit zu leisten und Fanreisen zu organisieren. Die Fanarbeit – die vollständig vom FCW finanziert wird – erhält von der SBB für die Organisation der Fanzüge ein gutes Zeugnis. Ebenso würdigt der Stadtrat und die Stadtpolizei die Fanarbeit und die Anstrengungen des FCW für eine friedliche Fussballkultur.

Seit 2009 verfügt der Klub über eine Sozialcharta, in der er seine Werte festhält und sich klar gegen jegliche Formen von Diskriminierung positioniert. Darauf aufbauend kündigte der FCW vor Beginn der Saison 2025/26 das Projekt «Courage FCW» an. Dabei ist während und nach den Spielen ein Team im Einsatz, das bei diskriminierenden Vorfällen direkt kontaktiert werden und intervenieren kann. Damit wird die Werthaltung des Klubs konsequent im Stadionalltag umgesetzt.

Seit 2016 bietet der FC Winterthur Brühlgut in Zusammenarbeit mit der Brühlgut-Stiftung Fussballangebote für Menschen mit Beeinträchtigung an. Dieses Engagement gilt als pionierhaft und wurde durch die Gründung einer Jugendmannschaft ergänzt. Darüber hinaus führt der Klub offene Trainings und das Turnier «Goal für alle» durch, welche die Teilhabe am Fussball für Menschen mit Beeinträchtigung fördern. Damit übernimmt der FCW eine wichtige integrative Funktion und trägt zu den integrationspolitischen Zielen der Stadt Winterthur bei.

### **1.7.1 Wirtschaftliche Bedeutung des FC Winterthur**

Der FC Winterthur ist ein relevanter wirtschaftlicher Akteur für die Stadt Winterthur. Durch den Betrieb des Stadions Schützenwiese, die Anstellung von Fachpersonal im sportlichen und administrativen Bereich, die Ausrichtung von Spielen sowie durch Publikumseffekte entstehen direkte und indirekte wirtschaftliche Impulse. Die Rückkehr in die Super League hat diese Bedeutung verstärkt, da höhere Zuschauer:innenzahlen, mediale Präsenz und Sponsoringvolumen zusätzliche Wertschöpfung generieren.

Die Swiss Football League (SFL) hat die Hochschule Luzern und Ernst Basler + Partner (EBP) beauftragt, die volkswirtschaftliche Bedeutung der Klubs in der Super League und der Challenge League zu untersuchen. Die Studie beleuchtet die volkswirtschaftlichen Wirkungen der

Klubs in ihrem wirtschaftlichen Umfeld. Sie basiert auf Zahlen der Klubs, Daten einer umfassenden Befragung der Zuschauer:innen und Daten weiterer Akteur:innen im Klubumfeld in Bezug auf die Saison 2024/25.

Die Studie erwähnt, dass der FCW mit familiärem Umfeld und einer starken lokalen sowie regionalen Verankerung überzeugt. Die Ergebnisse zeigen, dass der FC Winterthur in der Saison 2024/25 48,9 Millionen Umsatz in verschiedenen Wirtschaftszweigen ausgelöst hat. Die Wertschöpfung beträgt 24,8 Millionen Franken. Durch den FC Winterthur entsteht eine Beschäftigungswirkung von 178 Vollzeitstellen (Vollzeitäquivalente VZÄ), die mit 78 % hauptsächlich im Kanton Zürich anfallen. Bund, Kanton und Gemeinde nehmen jährlich Steuern von rund 1,8 Mio. Franken ein. Für regionale Unternehmen und lokale Sponsoren sei der Klub ein besonders attraktiver Partner.

### **1.7.2 Beteiligung an Infrastruktur- und Sicherheitskosten**

Der FC Winterthur bezahlt für die Nutzung der Fussballanlage Schützenwiese für alle Teams (Profi-, Frauen-, Amateur, Nachwuchs- und Integrationsfussball) eine jährliche Benutzungsgebühr von 50'000 Franken sowie die Energiekosten der Anlage (174'000 Franken in der Saison 2024/25).

Der FCW hat sich in den vergangenen Jahren an folgenden Investitionsprojekten der Stadt Winterthur finanziell beteiligt:

- Ersatzneubau Gegentribüne: 1 Million Franken in den Jahren 2014, 2015
- Umsetzung Super-League-Massnahmen und Ausbau Sektor D2: bisher 500'000 Franken in den Jahren 2023, 2024.

Zusätzlich hat der FCW seit dem Aufstieg auf eigene Kosten folgende Infrastrukturerweiterungen finanziert:

- Klubhaus für ca. 1,1 Mio. Franken
- Klubhausgarten für ca. 150'000 Franken
- LED-Screen für ca. 100'000 Franken
- LED-Banden für ca. 120'000 Franken

Weiter beteiligt sich der FC Winterthur mit maximal 500'000 Franken pro Jahr an den Sicherheitskosten bei Super-League-Spielen (SR.22.517-1).

## **1.8 Bisherige Verfahrensschritte und Kredite**

### 2021 B-Kredit:

Mit dem konstitutiven Budgetbeschluss vom 1.2.2021 wurde der erste Planungskredit mit einem Betrag von 200'000 Franken durch das Stadtparlament bewilligt und durch den damaligen Departementsvorsteher Schule und Sport am 8.7.2021 freigegeben.

### 2024 Projektierungskredit & Entscheid etappiertes Vorgehen:

Der Stadtrat hat sich für ein etappiertes Vorgehen in Teilprojekten entschieden: Mit dem Teilprojekt «Parzelle Schützenwiese» soll eine langfristig gedachte, sinnvolle Lösung für das gesamte Areal entwickelt werden. Mit dem Teilprojekt «Ersatzneubau Stirntribünen» wird die zeitnahe Erneuerung des Stadions sichergestellt. Für das Teilprojekt «Ersatzneubau Stirntribünen» hatte das Stadtparlament am 11. November 2024 einen Projektierungskredit in der Höhe von 3,5 Millionen Franken gutgeheissen (Parl-Nr. 2024.80).

Gleichzeitig hatte das Stadtparlament beschlossen, dass den zuständigen Kommissionen vorgängig ein Raumprogramm in einer minimalen und einer ergänzten Variante vorzulegen (Stufe Machbarkeitsstudie, SIA-Teilphase 21) ist. Die Projektierung soll danach unter Berücksichtigung der Haltung der federführenden Kommission fortgesetzt werden.

### 2025 Vergabe:

Mit dem Stadtratsbeschluss vom 22.01.2025 wurden die Planungsleistungen an die Sollberger Bögli Architekten AG als Generalplaner vergeben. Die Vergabe erfolgte auf Basis des Wettbewerbsprojektes, von welchem bisher nur die Gegentribüne (Sektor C) umgesetzt wurde.

### 2025 Vorentscheid Variante Stirntribünen und Garderobentrakt:

Im Rahmen einer Variantenstudie wurde geprüft, ob ein zusätzliches Raumprogramm, das ursprünglich in der Haupttribüne vorgesehen war, in die Stirntribünen integriert werden könnte. Namentlich wurde überprüft, ob Räumlichkeiten für die Trainingsinfrastruktur für die Nachwuchsteams des FCW (maximal 16 Garderoben und Duschen) und weitere Räumlichkeiten wie Fanshop und Lagerraum oder Räume für den Unterhalt und Betrieb von der Haupt- in die Stirntribünen verschoben werden könnten. Geprüft wurden drei Varianten. Aufgrund der Gegenüberstellung von Kosten und Nutzen der verschiedenen Varianten und nach Konsultation der federführenden Kommission hat sich der Stadtrat am 11. Juni 2025 für eine Variante entschieden, die neben den Stirntribünen ein eigenständiges Betriebs- und Garderobengebäude vorsieht (SR.2025/189).

## **1.9 Abgrenzung zum Teilprojekt «Parzelle Schützenwiese»**

Das Stadion Schützenwiese befindet sich auf einer grossen innerstädtischen Parzelle, auf der sich neben der zentralen Nutzung für den Fussball verschiedene weitere Bedürfnisse vereinen. Die Gesamterneuerung des Stadions soll unter Berücksichtigung der vielfältigen Ansprüche an die Parzelle in Angriff genommen werden. Deshalb hat sich der Stadtrat für ein etappiertes Vorgehen in Teilprojekten entschieden: Mit dem Teilprojekt «Parzelle Schützenwiese» soll eine langfristig gedachte, sinnvolle Lösung für das gesamte Areal entwickelt und die Haupttribüne künftig als multifunktionales Campusgebäude für unterschiedliche Nutzungen verschiedener Anspruchsgruppen geplant werden. Für das zweite Teilprojekt wird ein neuer Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Über das Vorgehen hatte der Stadtrat mit dem Beschluss der Parlamentsweisung zum Projektierungskredit für den Ersatzneubau Stirntribünen Stadion Schützenwiese entschieden und informiert (Parl-Nr. 2024.80).

## **2. Projektbeschreibung**

Im ersten Teilprojekt zur Erneuerung der Infrastruktur der Fussballanlage werden die Ersatzneubauten der beiden Stirntribünen, ein neues Betriebs- und Garderobengebäude südlich auf der Parzelle sowie die beiden Aussenräume vor den beiden Stirntribünen umgesetzt.

### **2.1 Ersatzneubau Stirntribünen**

Das architektonische Konzept der 2015 realisierten Gegentribüne wird auch für die zweite Bauetappe der beiden Stirntribünen zur Anwendung kommen. Die beiden Stirntribünen werden so nah wie möglich an die Gegentribüne geschoben. Damit kann der «Kesseleffekt» maximal gesteigert werden. Mit der Vergrösserung des obersten Ranges entsteht eine grössere Verteilfläche für Zuschauer:innen mit zusätzlichen Verpflegungscontainern. Es entsteht ein Balkon zuoberst auf der Tribüne mit Blick aufs Spielfeld. Identitätsstiftende Elemente wie der Salon Erika, die Sirupkurve oder Kosmonaut Gagarin werden in die Tribünen integriert. Für die Versorgung der Verpflegungscontainer auf der oberen Verteilebene wird ein Lift erstellt. Wo immer möglich wird versucht, bestehende Bauteile wie Verpflegungs- und Toilettencontainer, Abschränkungen, Drehkreuze, Wellenbrecher, die alte Matchuhr und den LED-Grossbildschirm weiterzuverwenden. Mit dem Projekt werden auch die jeweiligen Übergänge zur Gegentribüne (Sektor C) umgestaltet.

Die Tribünenritte sind aus Beton gefertigt und entsprechen den aktuellen Normen und Anforderungen. Der reduzierte, robuste und rohe Ausdruck betont die Funktionalität. Barrierefreie

Durchgänge ermöglichen einen ebenerdigen Zugang zum Stadioninneren und unter die Tribüne zu den Verpflegungscontainern und Toiletten. Zwischen Spielfeld und Tribüne wird der Abstand bewusst minimiert, um maximale Nähe zum Spielgeschehen zu erreichen. Die Tragstruktur setzt sich aus Stahlrahmen, bestehend aus auskragenden Dachträgern und Stützen, sowie aus vorgefertigten Betonelementen zusammen, analog der Gegentribüne.

Im rot gestrichenen Umgang unter der Tribüne – dem internen Aufenthaltsbereich – stehen Container, die neben der Versorgung der Zuschauer:innen auch als stadioninterne Abgrenzung dienen. Da die Container zwischen den Stützen platziert sind, ersetzen sie den klassischen Stadionzaun. Die Toiletten- und Verpflegungscontainer sind nach innen geöffnet. Das Tribünendach überdacht nicht nur den Innenbereich, sondern krägt L-förmig über den Eingangsbereich hinaus und schafft so einen überdachten öffentlichen Raum analog der bestehenden Gegentribüne.

Die Zutrittskontrollen entsprechen den Vorgaben des SFL-Stadionkatalogs. Im Sektor B sind zwei Eingänge mit je zwei Drehkreuzen vorgesehen. Der Heimsektor D ist identisch ausgestattet. Der Gastsektor D verfügt über sechs bereits vorhandene personenhohe Drehsperren und zwei zusätzliche mechanische Drehsperren. Die Kassenstandorte sind dezentral angeordnet: entlang der Schützenstrasse (Sektor B), im Bereich der Stadionecke C/D (Gastsektor) und beim Kronenwiesenberg (Heimsektor D). Die Sektorentrennung orientiert sich an den Vorgaben des SFL-Stadionkatalogs. Im Sektor B wird die Verteilebene für Zuschauer:innen durch 2,5 m hohe Zäune gesichert, welche an die Tribünenfassade anschliessen. Richtung Spielfeld erfolgt die Abgrenzung durch eine 1,1 m hohe Abschränkung mit Ballfangnetz. Im Sektor D trennt ein 2,5 m hoher blickdichter Zaun die Verteilebene vom Aussenbereich, seitlich im Bereich des Gastsektors zur Tribüne C zusätzlich ein ebenfalls 2,5 m hoher Schutzzaun mit Wurfnetz bis zum Dach. An den Sektortrennungen zum Heimsektor sind Zäune in der Verteilebene (2,5 m) sowie im Rang (2,5 m, mit Sicherheitsgang und Wurfnetz) vorgesehen. Spielfeldseitig erfolgt die Abgrenzung über die gesamte Länge der Stirntribüne D mit 2,5 m hoher Abschränkung und Ballfangnetz.

Im vorliegenden Projekt der Stirntribünen wird auf beheizte Räume, im Sinne der kantonalen Energievorschriften, komplett verzichtet. Die städtischen Vorgaben bezüglich Energieeffizienz (Gebäudestandard 2019) sind somit nicht anwendbar. Die Toiletten und Buvetten werden jedoch so ausgestattet, dass sie zum Schutz der enthaltenen Einrichtungen frostfrei gehalten werden können. Bei den Konstruktionen werden diejenigen Kriterien nach (Minergie-) ECO berücksichtigt, die einen direkten Einfluss auf die Konstruktionsweise oder die Materialisierung haben. Auf den beiden Tribünendächern sind grossflächige Photovoltaikanlagen geplant. Wie bei städtischen Bauprojekten üblich, sollen die Finanzierung, die Installation und der Betrieb der Photovoltaikanlagen über Stadtwerk erfolgen.

Das Auffüllmaterial der beiden bestehenden Tribünenrampen ist nachweislich durch Bauschutt, Giessereisande und vereinzelt auch durch Fremdstoffe verschmutzt. Die Aushubarbeiten werden durch eine Altlastenfachperson begleitet und das Material wird gesetzeskonform entsorgt. Abgesehen von den Fundamentvertiefungen wird kein Aushub im gewachsenen Untergrund getätigt. Die Aushubarbeiten beschränken sich somit auf den Abtrag der künstlichen Auffüllung der bestehenden stirnseitigen Tribünenrampen. Es wird eine beträchtliche Menge an verschmutztem Aushubmaterial anfallen. Eine Totaldekontamination der Projektparzelle ist nicht vorgeschrieben und wird nicht angestrebt.

### **2.1.1 Raumprogramm**

#### Stadionkapazität

Die Stadionkapazität beträgt neu rund 9900 Zuschauer:innen (inkl. Medienplätze, Sirupkurve und IV-Plätze), bisher waren Spiele vor rund 8700 Zuschauer:innen möglich.

	bisher	neu
<b>Sektor A</b>		
Haupttribüne (Sitzplätze) (ohne Medienplätze)	1700	1700
Bereich Sirupkurve (Stehplätze)	500	wird neu zu Sektor B gerechnet
<b>Sektor B</b>		
Bierkurve (Stehplätze)	1550	2550 (inkl. Sirupkurve)
<b>Sektor C</b>		
Osttribüne <sup>1</sup> (Stehplätze)	2980	3200
<b>Sektor D<sup>2</sup></b>		
D1 Gastsektor (Stehplätze)	1200	675
D2/D3 Heimsektor (Stehplätze)	800	1750
<b>Total (gerundet)</b>	<b>8730</b>	<b>9875</b>

<sup>1</sup>Die Erweiterung der Kapazität auf der Gegentribüne resultiert aus der Gestaltung der Übergänge zwischen den beiden Stirntribünen und der Gegentribüne und ist Folge der erweiterten Verteilfläche für Zuschauer:innen und zusätzlicher WC- und Verpflegungscontainern in den Ecken.

<sup>2</sup>Der Gastsektor D1 kann flexibel vergrössert werden. Für Spiele, bei denen ein hohes Aufkommen von Gästefans erwartet wird, kann der Gastsektor D1 von 675 Stehplätzen um 500 Stehplätze erweitert werden. Dies ermöglicht es dem FC Winterthur mehr Tickets für Heimfans anzubieten, wenn weniger Gästefans erwartet werden.

### Verpflegung und Sanitäranlagen

Die Verpflegung für Zuschauer:innen mit Essen und Getränken erfolgt über verschiedene Container, welche den Bedürfnissen entsprechend eingerichtet sind. Die verschiedenen Verpflegungscontainer werden teils vom FCW als Betreiber selbst geführt, können aber auch weitervermietet werden. Bei der Ausrichtung der Container unterscheidet man zwischen reinen Essen- oder Getränkecontainer und den Containern, welche beides können. In jeder Stirntribüne werden 6 Verpflegungscontainer errichtet. Für das Vorkühlen von Getränken und das Lagern von Lebensmitteln ist in jeder Stirntribüne ein Kühllager vorgesehen. In jeder Stirntribüne sind zudem 4 Toilettencontainer geplant. Für die Gegentribüne werden in den Stadionecken 2 Verpflegungscontainer errichtet. Ebenfalls werden 2 bestehende Toilettencontainer aus den Sektoren B und D in die Stadionecken verschoben und stehen neu dem Sektor C zur Verfügung. Zudem wird der bestehende Kassencontainer im Sektor C zu einem Toilettencontainer umgebaut.

## **2.2 Neubau Betriebs- und Garderobengebäude**

Das Garderobengebäude wird 4-stöckig aus Holz und Recyclingbeton erstellt. Das Erdgeschoss besteht aus einer offenen Einstellhalle für Betriebsfahrzeuge, Maschinen-, Technik- und Betriebsräumen. Die Betriebsräume dienen dem Betrieb und Unterhalt der gesamten Sportanlage Schützenwiese. Entsprechend sind im Betriebs- und Garderobengebäude Maschinen und Fahrzeuge für den Unterhalt von Naturrasenfeldern und Kunstrasenfeldern sowie Lagerräume für Material wie Saatgut, Markierfarbe, Salz für die Wasserenthärtung der Anlage, Sand, Dünger etc. vorhanden.

Auf den Obergeschossen verteilen sich die Garderoben sowie weitere Nebenräume. Geplant sind zwei grössere Garderoben, damit künftig auch das Frauenteam des FCW eine fix zugeteilte Garderobe erhält. Die zehn weiteren Teamgarderoben würden, wie im bisherigen Betrieb, wechselnden Teams für Training und Spiele zugeteilt. Weiter sind Garderoben für Trainer:innen und Schiedsrichter:innen geplant, sowie ein Theorieraum für Schulungen.

Die Erschliessung der Räume erfolgt über einen Laubengang auf zwei Seiten des Gebäudes. Dieser dient zudem als Wartebereich und Aussichtsplattform auf das danebenliegende Kunstrasenfeld. Die Fassade wird mit Re-Use-Blechplatten verkleidet. Die beiden Fassadenseiten zur Eulach, welche keine Fenster aufweisen, werden mit unterschiedlichen Kletterpflanzen begrünt.

Das Gebäude ist nicht unterkellert. Da die festen Schichten im Boden erst in zirka zwei Meter Tiefe anstehen, ist eine Pfahlfundation erforderlich.

Die Wärmeversorgung erfolgt über den Quartierwärmeverbund Sulzer Stadtmitt, der mit der Abwärme aus der Kehrrichtverwertungsanlage versorgt wird. Der Anschluss erfolgt neu ab der Schützenstrasse. Da es sich um das erste Gebäude auf der Parzelle handelt, das ans Quartierwärmenetz angeschlossen wird, werden die Leitungen so dimensioniert, dass später auch die Haupttribüne versorgt werden kann. Aufgrund der Distanz zwischen der Hauptverteilung an der Schützenstrasse und dem neuen Betriebs- und Garderobengebäude nahe bei der Eulach ergeben sich relativ lange Wärmeleitungen.

Im Einklang mit der Klimastrategie und dem Ziel einer klimaneutralen Verwaltung gilt in der Stadt Winterthur für öffentliche Bauten der «Gebäudestandard 2019». In der Planung vom Vorprojekt wurden die Grundlagen für eine Minergie-P ECO Zertifizierung umgesetzt. Dies sind unter anderem ein kompakter Baukörper, eine hoch gedämmte Gebäudehülle, grosse Teile der Erschliessung ausserhalb der Gebäudehülle, Fassade mit Re-use-Blechpanelen, Wärmeerzeugung über Fernwärme und eine Lüftungsanlage zur Lüfterneuerung und zum Abführen von Feuchtigkeit.

### **2.2.1 Raumprogramm**

Für das neue Betriebs- und Garderobengebäude ist folgendes Raumprogramm vorgesehen:

- Betriebsräume: Werkstatt, Garage für Betriebsfahrzeuge und Maschinen, Raum für Betriebspersonal (insgesamt rund 250 m<sup>2</sup>)
- 10 Teamgarderoben mit Duschen (je 43 m<sup>2</sup>)
- 2 Teamgarderoben mit Duschen und Physioraum (je 89 m<sup>2</sup>)
- 3 Garderoben für Trainer:innen (je 30 m<sup>2</sup>)
- 3 Garderoben für Schiedsrichter:innen (je 15 m<sup>2</sup>)
- 1 Theorieraum (30 m<sup>2</sup>)
- 1 Raum für Physio (15 m<sup>2</sup>)
- WC-Anlagen
- Lager- und Putzräume

### **2.3 Freiraumgestaltung**

Mit der Erstellung der beiden Stirntribünen entstehen zwei Vorplatzsituationen. Auf der Seite bei der Schützenstrasse entsteht ein neuer, öffentlicher Freiraum zwischen dem Aussenraum des Kindergartens und der Stirntribüne B. Damit der Vorplatz um das bestehende Feuerwehrehäuschen und die Trafostation herumgeführt werden kann, wird der Kindergarten aussenraum verkleinert. Die Fläche des Kindergarten aussenraums liegt trotz Verkleinerung im gesamtstädtischen Durchschnitt für Kindergartenareale. Eine neue Hecke mit integriertem Zaun bildet die Raumgrenze zum Kindergarten. Sitzgelegenheiten, eine Beleuchtung sowie Velobügel entlang der Grenze zum Kindergarten ergänzen den chaussierten Platz. Der Vorplatz wird mit unterschiedlichen Baumarten bepflanzt, dass ein gemeinsames, schattenspendendes Dach entsteht. Mit Baumrigolen nimmt man das Oberflächenwasser sowie einen Teil des Wassers vom Tribünenenddach auf und gibt es an die Bäume ab. Auf dieser Seite entsteht ein neuer Durchgang von der Schützenstrasse zum Stadion-Haupteingang A. Damit erhält das Stadion einen verkürzten und attraktiveren Fussweg zum Haupteingang als bisher.

Auf der Seite bei der Eulach, am Kronenwiesenweg, entsteht ein Vorplatz, der die bestehende Situation des naturnahen Kiesplatzes übernimmt. «Eulachbäume» (Esche, Erle, Pappel, Weide etc.) bilden in freier Streuung eine hohe Baumhalle. Sie wird zum ganzjährigen Aufenthalts- und Treffpunkt mit neuen Sitzelementen für die Bevölkerung. Damit erhält der Freiraum entlang der Eulach ab dem Stadtzentrum einen attraktiven Auftakt. An Matchtagen dient der Vorplatz als Versammlungsraum. Bodenhülsen und Zaunboxen ermöglichen an Spieltagen die Trennung der Heim- und Gästefans.

Mit der Erstellung des Betriebs- und Garderobengebäudes entstehen zwei Aussenräume mit unterschiedlichen Prägungen. Auf der Seite zur Eulach wird das Gebäude vom erweiterten Stadionvorplatz am Eulachufer umspült. Der naturnahe Kiesplatz wird entlang dem Kronenwiesenweg fortgeführt und nimmt weitere, zu Versickerungsmulden geformte Staudenflächen auf. Die Aussenräume vor den beiden funktionalen Seiten des Gebäudes müssen die alltäglichen Unterhalts- und Entsorgungsfunktionen für das Stadion erfüllen. An Spieltagen müssen die Flächen die gesamte Infrastruktur gemäss den Anforderungen der jeweiligen Ligen aufnehmen (TV-Compound, Gästeteamcar, Parkplätze für Schiedsrichter:innen, etc.). Aufgrund der vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten und Fahrbewegungen ist der Freiraum von freigehaltenen Belagsflächen geprägt, welche gebäudenah aus Asphaltbelägen erstellt werden und im Bereich der reinen Stellflächen aus versickerungsfähigen Kiesbelägen bestehen.

## **2.4 Betrieb**

Auf der Fussballanlage Schützenwiese werden zwei Betriebsarten unterschieden:

- Normalbetrieb für Trainings und Spiele mit weniger als 1000 Zuschauer:innen
- Spitzenbetrieb für Spiele mit mehr als 1000 Zuschauer:innen

### **2.4.1 Normalbetrieb für Trainings und Spiele**

Im Normalbetrieb arbeiten die Mitarbeitenden des FCW (Geschäftsstelle, Trainer:innen, Physio, usw.) und das Betriebspersonal des Sportamtes an ihrem Arbeitsplatz. Spiele der Frauen (zurzeit Nationalliga B) und der Nachwuchsteams U10 bis U21 mit weniger Publikum finden in der Regel im Stadion, auf dem Kunstrasen oder den Naturrasenplätzen des Kantons am Rennweg am Wochenende statt. Trainiert wird ganzjährig von Montag bis Freitag auf dem Kunstrasen, auf dem Naturrasentrainingsplatz, auf den kantonalen Fussballplätzen des Kantons sowie auf dem Kunstrasen der Sportanlage Flüeli. Für die Trainings an diesen Standorten werden die Garderoben im neuen Betriebs- und Garderobengebäude genutzt. Das Betriebs- und Garderobengebäude funktioniert autonom und unabhängig von der Haupttribüne für Trainings- und Spielbetrieb ausserhalb des Stadions.

### **2.4.2 Spitzenbetrieb**

Der Hauptanteil der Veranstaltungen im Spitzenbetrieb sind Fussballspiele der 1. Herrenmannschaft des FC Winterthur: 19 Heimspiele pro Saison in der Meisterschaft sowie allfällige Cup-Spiele.

Weitere grössere Anlässe wie zum Beispiel Fussballspiele der Nationalteams, American-Football-Spiele, Turnfeste usw. finden statt, wenn sich diese mit dem Fussballbetrieb und dem Zustand der Infrastruktur vereinbaren lassen.

Gegenwärtig finden während Fussballspielen im Stadion und vier Stunden davor auf der Fussballanlage Schützenwiese keine Trainings statt, weil die Garderoben, die aktuell in der Haupttribüne integriert sind, nicht zur Verfügung stehen. Mit dem neuen Betriebs- und Garderobengebäude können mehr Teams gleichzeitig trainieren. Zudem wird es möglich, den

Trainingsbetrieb unabhängig vom Veranstaltungsbetrieb im Stadion zu gestalten. Damit erhöht sich am Spieltag im Stadion die Nutzungszeit der Nebenplätze.

### 3. Investitionsausgaben

#### 3.1 Kostenübersicht

Die nachfolgend aufgeführten Kosten für die Stirntribünen beruhen auf der Kostenzusammenstellung vom 2. Oktober 2025 mit einer Kostengenauigkeit von +/- 10 Prozent (Baukostenindex April 2025).

Die nachfolgend aufgeführten Kosten für das Betriebs- und Garderobengebäude beruhen auf der Kostenzusammenstellung vom 22. Oktober 2025 mit einer Kostengenauigkeit von +/- 15 Prozent (Baukostenindex April 2025).

Bezeichnung	Betrag inkl. MWST / Fr.
<b>Stirntribünen</b>	
BKP 1 Vorbereitungsarbeiten	2'017'000.00
BKP 2 Gebäude	16'104'000.00
BKP 4 Umgebung	5'361'000.00
BKP 5 Baunebenkosten*	849'000.00
BKP 6 Projektreserven**	1'219'000.00
Reserve Stadtrat für Unvorhergesehenes *** (Art. 26 VVFH)	1'280'000.00
<b>Total Stirntribünen</b>	<b>26'830'000.00</b>
<b>Betriebs- und Garderobengebäude</b>	
BKP 1 Vorbereitungsarbeiten	187'000.00
BKP 2 Gebäude	9'613'000.00
BKP 4 Umgebung	480'000.00
BKP 5 Baunebenkosten*	441'000.00
BKP 6 Projektreserven**	544'000.00
BKP 9 Ausstattung	165'000.00
Reserve Stadtrat für Unvorhergesehenes *** (Art. 26 VVFH)	570'000.00
<b>Total Betriebs- und Garderobengebäude</b>	<b>12'000'000.00</b>
<b>Total Bruttoinvestition</b>	<b>38'830'000.00</b>
Davon gebundene Aufwendungen	0.00
<b>Total neue Ausgaben</b>	<b>38'830'000.00</b>
Abzüglich bewilligter und beanspruchter Projektierungskredit gemäss Beschluss vom 01.02.2021	<b>3'700'000.00</b> 200'000.00
Projektierungskredit gemäss Beschluss vom 11.11.2024	3'500'000.00

<b>Beantragter Kredit</b>	<b>35'130'000.00</b>
<b>Bruttoinvestition</b>	<b>38'830'000.00</b>
<b>Abzüglich Investitionseinnahmen:</b>	<b>6'400'000.00</b>
Beteiligung FC Winterthur (10 % an Stirntribünen)	2'600'000.00
Beteiligung kantonaler Sportfonds (KASAK) an Stirntribünen	2'000'000.00
Beteiligung kantonaler Sportfonds (KASAK) an Betriebs- und Garderobengebäude (15 %)	1'800'000.00
<b>Nettoinvestition</b>	<b>32'430'000.00</b>

\* inkl. BKP 558 Bauherreneigenleistungen (gemäss Handbuch Finanzen der Stadt Winterthur Modul 5)

\*\* Neubau: ca. 5% von BKP 1-5+9

\*\*\* Gemäss Artikel 26 der Vollzugsverordnung über den Finanzhaushalt

### 3.2 Kostenbeteiligung FC Winterthur und Sportfonds Kanton Zürich

Der Stadtrat und der FCW haben über die Beteiligung des FCW an der Gesamterneuerung der Stadioninfrastruktur verhandelt und folgendes vereinbart: Der FC Winterthur wird sich an den Baukosten der beiden Stirntribünen mit 10 %, im Minimum 2,6 Millionen Franken, beteiligen. Da der FCW während der Bauzeit sowohl der Seite «Bierkurve» als auch der Seite «Eulachkurve/Gästesektor» mit deutlichen Einnahmeausfällen rechnen muss, erfolgen die Beteiligungszahlungen erst ab Fertigstellung der zweiten Stirntribüne. Die jährlich vereinbarten Zahlungen belaufen sich auf mindestens 100'000 Franken, wobei es dem FCW freisteht, die jährlichen Beiträge zu erhöhen.

Da die Fussballanlage Schützenwiese im KASAK als Anlage von kantonaler Bedeutung geführt wird, darf mit einem Beitrag aus dem kantonalen Sportfonds von maximal 15 Prozent an die anrechenbaren Investitionskosten gerechnet werden. Das Sportamt wird beim Kanton Gesuche für die Unterstützung aus dem kantonalen Sportfonds, sowohl für den Ersatzneubau der Stirntribünen als auch für das neue Betriebs- und Garderobengebäude stellen. Da zwei Baugesuche eingereicht werden, können auch zwei Unterstützungsgesuche eingereicht werden.

### 3.3 Investitionsfolgekosten- und Erträge

Die Berechnung der Investitionsfolgekosten und -erträge richtet sich nach den Vorgaben des Kantons Zürich im Handbuch über den Finanzhaushalt der Zürcher Gemeinden und den Vorgaben des Finanzamtes über die Ermittlung und Darstellung der Investitionsfolgekosten. Sie gelten mit der Bewilligung des vorliegenden Verpflichtungskredits als gebundene Ausgabe und werden der Erfolgsrechnung belastet.

Investitionen werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben (§ 26 VGG i.V.m. Anhang 2 Ziff. 4.1 VGG). Beim vorliegenden Investitionsprojekt gelangen die Vorschriften für Hochbauten mit einer Abschreibungsdauer von 33 Jahren und einem Abschreibungssatz von 3.03 % zur Anwendung. Die Kapitalverzinsung richtet sich nach dem internen Zinssatz.

Mit dem FCW wurde neben der Beteiligung von mindestens 2,6 Millionen Franken an den Investitionskosten der Stirntribünen auch eine Erhöhung der Stadionmiete um 50'000 Franken nach Fertigstellung ausgehandelt. Durch die neuen Gebäude ergeben sich für die Stadt Winterthur keine zusätzlichen Personalkosten, da gemäss Mietvertrag die Reinigung der Garderoben und Tribünen bereits heute durch den FCW ausgeführt werden muss.

Kapitalfolgekosten		Jahre 01 – 33
- Abschreibung: 3,03 % der Nettoinvestition		982'629
- Kapitalzins: 1,50 % auf ½ der Nettoinvestition		243'225
Sachfolgekosten		
- 2,0 % <sup>1</sup> der Bruttoinvestition		776'600
Personalfolgekosten		
- Zusätzliche Personalkosten		0
Bruttoinvestitionsfolgekosten		2'002'454
Investitionsfolgeerträge		
Mehrerlös: höhere Stadionmiete (+50'000/Jahr)		-50'000
Nettoinvestitionsfolgekosten		1'952'454
Finanzierungsart		
Durch Steuereinnahmen		100%
Durch Gebühren		0%
In Steuerprozenten: Im Budget 2025 beträgt 1 Steuerprozent Fr. 3'004'000.00		0.65

### 3.4 Investitionsplanung

Das Vorhaben ist wie folgt in der Investitionsplanung des allgemeinen Verwaltungsvermögens eingestellt:

Projekt-Nr.	5012130
Projektbezeichnung	Ersatzneubau Stirntribünen Stadion Schützenwiese

Kostenart	Verpflichtungskredite		Betrag
504041	Projektierung (bewilligt am 01.02.2021)	B	200'000.00
504041	Projektierung (bewilligt am 11.11.2024)	P	3'500'000.00
504042	Ausführung	#	22'325'000.00
631065	Sport-Toto-Beiträge		-3'900'000.00
635000	Investitionsbeiträge von privaten Unternehmungen		-2'600'000.00
<b>Gesamtkredit</b>			<b>19'525'000.00</b>

<sup>1</sup> Handbuch über den Finanzhaushalt der Zürcher Gemeinden, Kapitel 5.4.4.

Jahr	Kostenart 504041	Kostenart 504042	Kostenart 631065	Kostenart 635000	Gesamt- betrag
bisher	200'000.00	0.00	0.00		200'000.00
2025	2'500'000.00	0.00	0.00	-250'000.00	2'250'000.00
2026	1'000'000.00	0.00	0.00	-100'000.00	900'000.00
2027	0.00	6'000'000.00	0.00	-1'000'000.00	5'000'000.00
2028	0.00	10'000'000.00	0.00	-1'250'000.00	8'750'000.00
2029	0.00	5'075'000.00	0.00	0.00	5'075'000.00
2030	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
2031	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
2032	0.00	0.00	-3'900'000.00	0.00	-3'900'000.00
Reserven	0.00	1'250'000.00	0.00	0.00	1'250'000.00
<b>Total</b>	<b>3'700'000.00</b>	<b>22'325'000.00</b>	<b>-3'900'000.00</b>	<b>-2'600'000.00</b>	<b>19'525'000.00</b>

Die Investitionsplanung ist mit dem nächsten Budget wie folgt anzupassen:

Kostenart	Verpflichtungskredite		Betrag
504041	Projektierung (bewilligt am 01.02.2021)	B	200'000.00
504041	Projektierung (bewilligt am 11.11.2024)	P	3'500'000.00
504042	Ausführung	#	35'130'000.00
631065	Sport-Toto-Beiträge		-3'800'000.00
635000	Investitionsbeiträge von privaten Unternehmungen		-2'600'000.00
<b>Gesamtkredit</b>			<b>32'430'000.00</b>

Jahr	Kostenart 504041	Kostenart 504042	Kostenart 631065	Kostenart 635000	Gesamt- betrag
bisher	200'000.00	0.00	0.00	0.00	200'000.00
2025 Vorschau	2'500'000.00	0.00	0.00	0.00	2'500'000.00
2026 Vorschau	1'000'000.00	0.00	0.00	0.00	1'000'000.00
2027	0.00	6'000'000.00	0.00	0.00	6'000'000.00
2028	0.00	15'000'000.00	0.00	0.00	15'000'000.00
2029	0.00	5'517'000.00	0.00	0.00	5'517'000.00
2030	0.00	5'000'000.00	0.00	-100'000.00	4'900'000.00
2031	0.00		0.00	-100'000.00	-100'000.00
2032	0.00		-3'800'000.00	-100'000.00	-3'900'000.00
2033 ff.	0.00		0.00	-2'300'000.00	-2'300'000.00
Reserven	0.00	3'613'000.00	0.00	0.00	3'613'000.00
<b>Total</b>	<b>3'700'000.00</b>	<b>35'130'000.00</b>	<b>-3'800'000.00</b>	<b>-2'600'000.00</b>	<b>32'430'000.00</b>

Die Reserven sind in der Jahresplanung nicht enthalten.

#### 4. Rechtsgrundlagen

Neue einmalige Ausgaben über acht Millionen Franken unterstehen gemäss Art. 13 Abs. 1 lit. g der Gemeindeordnung dem obligatorischen Referendum und sind somit vom Stimmvolk zu bewilligen.

## 5. Termine

Die Volksabstimmung für den Ausführungskredit ist im Herbst 2026 geplant. Parallel zum Kreditbewilligungsprozess erfolgt die Baueingabe für die Stirntribünen. Die beiden Stirntribünen werden gestaffelt gebaut, so dass der FCW während der Bauarbeiten weiterhin die Heimspiele im Stadion Schützenwiese austragen kann – allerdings mit reduzierter Zuschauer:innen-Kapazität. Die Bauarbeiten starten mit der Tribüne im Sektor B (Bierkurve) nach Abschluss der Fussballsaison im Frühling 2027. Es ist geplant, die erste neue Stirntribüne im Sommer 2028 mit Beginn der Fussballsaison 2028/29 in Betrieb zu nehmen.

In der zweiten Etappe werden die Tribüne im Sektor D (Gästesektor und Heimsektor D2) sowie das neue Betriebs- und Garderobengebäude gebaut. Die Fertigstellung ist im Sommer 2029 geplant.

## 6. Schlussbemerkungen

Wird der Kreditantrag abgelehnt, ist die Lizenzerteilung an den FCW sowohl für die Super League als auch die Challenge League stark gefährdet, weil das Stadion Schützenwiese weder den Vorgaben der SFL für ein Super- oder ein Challenge-League-Stadion entspricht. Ohne Ausführungskredit liegt auch keine verbindliche Zusage zur Erneuerung der Stadioninfrastruktur vor, auf welcher die aktuelle Ausnahmegewilligung beruht. Da das Stadion Schützenwiese auch die Vorgaben für die Challenge League nicht erfüllt, droht dem FCW der Abstieg in die Promotion League und damit das Ende des Profifussballs, was auch weitreichende Konsequenzen für den Nachwuchs- und den Frauenfussball hätte. Dass der FCW ohne diesen Ausführungskredit auf eine weitere Ausnahmegewilligung hoffen könnte, ist nicht zu erwarten. Mit dem Parlamentsbeschluss zuhanden einer Volksabstimmung kann dagegen ein Fortschritt im demokratischen Prozess hin zur Stadionerneuerung dargelegt werden.

Weiterhin würden die betrieblichen Probleme bestehen bleiben und auch weiterhin Investitionen im Rahmen von Überbrückungsmassnahmen nach sich ziehen.

Durch das neue Betriebs- und Garderobengebäude könnte eine Entflechtung von Trainings- und Spitzenbetrieb auf der Fussballanlage Schützenwiese erreicht werden, der vor allem dem Frauenfussball und dem Nachwuchsfussball zugutekommt. Mit der Ablehnung der Kreditvorlage, würden diese Effekte wegfallen. Da weiterhin ausschliesslich die bestehende Garderobeninfrastruktur in der Haupttribüne genutzt werden kann.

Zudem würde die Entlastung der Haupttribüne entfallen. Die Haupttribüne ist Inhalt des zweiten Teilprojekts «Parzelle Schützenwiese». Die Entlastung der Haupttribüne von Raumprogramm ist wichtig, da die heute bekannten Ansprüche an das Hauptgebäude sehr gross sind. Aktuell wird geprüft, ob die heutige Haupttribüne künftig als mehrfachgenutztes Campusgebäude für unterschiedliche Nutzungen geplant werden kann. Dabei werden die Bedürfnisse von Sport, Schule, Betreuung, Quartierentwicklung, Sicherheit, Verkehr und Wärmeversorgung miteinbezogen. Kann die Haupttribüne mit dem vorliegenden Projekt nicht von Raumprogramm entlastet werden, werden andere Ansprüche an die Haupttribüne im späteren Projektverlauf weichen müssen.

*Die Berichterstattung im Stadtparlament ist der Vorsteherin des Departements Schule und Sport übertragen.*

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon

**Beilagen:**

1. Dokumentation Bauprojekt Stirntribünen inkl. Kostenvoranschlag vom 2.10.2025)
2. Dokumentation Vorprojekt Betriebs- und Garderobengebäude (inkl. Kostenschätzung vom 22.10.2025)
3. Situationsplan Stirntribünen Betriebs- und Garderobengebäude
4. Modellbild 1 Übersicht Parzelle Schützenwiese
5. Modellbild 2 Stirntribüne Sektor B
6. Modellbild 3 Stirntribüne Sektor B
7. Modellbild 4 Stirntribüne Sektor B Aussenansicht
8. Modellbild 5 Stirntribüne Sektor B Aussenfassade
9. Modellbild 6 Betriebs- und Garderobengebäude